



## Rote Karte für die Ampel

Das EU-Parlament hat sich diese Woche gegen die Ampel-Kennzeichnung auf Lebensmitteln ausgesprochen. Der Protest folgte sofort: wer gegen die Ampel ist, der kuschelt wohl mit der Industrie, so der Vorwurf. Die Wahrheit ist, Sie ahnen es schon, jedoch etwas komplizierter.

## Bessere Lebensmittelkennzeichnung für Verbraucher

Die gute Nachricht vorweg: das EU-Parlament hat mit sehr klarer Mehrheit den Bericht von Renate Sommer (EVP) zur Lebensmittelkennzeichnung angenommen. Die Hersteller müssen künftig umfangreiche Nährwertkennzeichnung auf der Vorderseite der Verpackung anbringen. Schlüsselinformationen zum Nährwert, wie der Energiegehalt, Fette, gesättigte Fettsäuren, Zucker und Salz - all das steht dann vorne "im Hauptblickfeld" der Verpackung. Lebensmittelimitate, wie Analogkäse und Formfleisch, müssen klar als solche gekennzeichnet werden.



Renate Sommer ist für die Lebensmittelkennzeichnung - aber gegen die Ampel (Foto: Sommer)

Was nicht kommt, ist die Ampelkennzeichnung: rot für ungesund, gelb für grenzwertig, grün für gesund. Und das aus gutem Grund: das Ampelsystem ist wissenschaftlich nicht fundiert und kann im ungünstigen Fall sogar in die Irre führen: eine zuckerfreie Cola mit Süßstoff bekäme "grün" und der naturtrübe Apfelsaft "rot", nur weil er Fruchtzucker enthält. Außerdem: kein Lebensmittel ist "böse", nur weil es etwa Fett enthält. Die Menge macht den Unterschied. Der jetzt gefundene Weg ist die bessere Lösung für Verbraucher und Hersteller - das sieht auch die Kommission so. Ich hoffe daher sehr, dass das heutige Ergebnis auch in einer wahrscheinlichen zweiten Lesung Bestand haben wird.

[nach oben](#) ↑

## Strengere Regeln für Derivate und Rating-Agenturen

Die Finanzkrise feiert bald ihren zweiten Geburtstag - und noch immer mangelt es an einer wirksamen Regulierung. Derivate etwa sind ein Finanzinstrument, das zuletzt vielfach in der Kritik stand. Derivate sind



## Inhalt

19. 6. 2010

- [Bessere Lebensmittelkennzeichnung für Verbraucher](#)
- [Strengere Regeln für Derivate und Rating-Agenturen](#)
- [Vereinfachung von grenzüberschreitenden Scheidungen](#)

## Meldungen

### Europas Industrie braucht sicheren Zugang zu Rohstoffen

Sicherung der Rohstoffversorgung muss Priorität der EU-Handelspolitik werden

### EU und USA müssen Wirtschaftspartnerschaft ausbauen

US-Botschafter Kennard vor dem Aussenhandelsausschuss des Europäischen Parlaments



## Termine

**21.06.** Austausch mit Vertretern der Wirtschaft zum Thema Handelspolitik

**25.06.** Bildungswerk der Kath. und Evang. Kirchengemeinden Rheinstetten: Gespräch anlässlich deren traditionellen Mittwochsforum

**25.06.** Gespräch mit den Schülern des Goethe-Gymnasiums und deren amerikanischen Austauschschülern der Windsor High School aus Colorado

**25.06.** Gespräch beim Mehrgenerationenhaus in Rastatt

**25.06.** Bürgersprechstunde für die Bürgerinnen und Bürger des Stadt- und Landkreis Karlsruhe

[Mehr Termine im Kalender](#)

Verträge, die an den Kurs bestimmter Indizes gekoppelt sind, sei es ein Rohstoffpreis, ein Firmenkurs - oder auch ein Staatsbankrott. Grundsätzlich sind Derivate volkswirtschaftlich sinnvoll und können einen Beitrag zur Risikostreuung leisten. Ohne jegliche Regulierung können sie jedoch zum Spielfeld für Zocker werden - wie die derzeitige Krise gezeigt hat.

Das EU-Parlament hat nun per Resolution gefordert, dass rein spekulative Geschäfte mit Rohstoffen und Agrarprodukten unterbunden werden müssen. Außerdem sollen künftig möglichst viele dieser Geschäfte über Clearing-Stellen abgewickelt werden, um so die Transparenz zu erhöhen. Die Kommission wird im September einen entsprechenden Legislativvorschlag erarbeiten.

Ebenfalls Thema diese Plenarwoche: Ratingagenturen und Hedgefonds und ihre künftige Rolle. Im Jahre zwei der Finanzkrise scheint endlich Bewegung in die Regulierungsdebatte zu kommen.

[nach oben](#) ↑

## Vereinfachung von grenzüberschreitenden Scheidungen

Scheiden tut weh - für binationale Paare ganz besonders. Was schon bei einem gemeinsamen Herkunftsland problematisch ist, gestaltet sich über Grenzen hinweg nicht einfacher. Während man sich in Schweden auf dem Postweg scheiden lassen kann, kennt etwa Malta gar keine Auflösung der Ehe - nur eine rechtliche Trennung. Kommen die Ehepartner aus unterschiedlichen Mitgliedsstaaten ist oft unklar, welche Regeln welches Landes nun anzuwenden sind.



Der polnische Kollege Zwiefka will das internationale Scheidungsrecht vereinfachen (Foto: EP)

Dies soll nun geändert werden und zwar - und das ist ein durchaus interessanter Nebenaspekt - durch das Verfahren der verstärkten Zusammenarbeit. Da im Ministerrat keine Einigung gefunden werden konnte, wollen nun 16 Mitgliedsstaaten (darunter auch Deutschland) gemeinsam vorangehen. Die entsprechende Möglichkeit gibt es seit dem Vertrag von Amsterdam, also seit etwa 11 Jahren. Bislang ist sie noch nie zur Anwendung gekommen.

[nach oben](#) ↑

## Twitter

Tolle CDU-Regionalkonferenz mit MP Stefan Mappus in Bühl. Super Rede, spannende Diskussion, tolles Format!

[Folgen Sie mir auf Twitter](#)

## Weiterleiten

Kennen Sie jemanden, den dieser Newsletter interessieren könnte? [Leiten Sie ihn doch weiter!](#)

## Verwalten

Wollen Sie den Newsletter nicht mehr erhalten? [Tragen Sie sich hier aus!](#) Wollen Sie Ihre Einstellungen ändern? [Hier geht es lang.](#)

Daniel Caspary MdEP | Belchenstraße 27 | 76297 Stutensee | Tel: 0721 / 3848010 | Email: europamail@caspary.de

Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie sich über meine Webseite oder bei einem Besuch im Parlament mit Ihrer Emailadresse [email address suppressed] dafür angemeldet haben. Kein Interesse mehr? [Tragen Sie sich mit nur einem Klick wieder aus!](#)